

Liebe Brüder und Schwestern aus den Partnerschaftsgemeinden, die Sie aus Anlass des Jahrestreffens der Partnerschaft Peru-Freiburg in Rastatt versammelt sind!

Im Namen des peruanischen Consejo Nacional de la Partnerschaft entbieten wir Ihnen allen einen sehr herzlichen Gruß. Zugleich versprechen wir Ihnen unser begleitendes Gebet, damit der heilige Geist - der sich in Aparecida so deutlich erkennen ließ - auch Ihr Treffen erleuchte. Möge er mit seiner Inspiration dazu beitragen, dass wir für die Verbindung der Partnerschaft Peru-Freiburg die notwendigen Wege erschließen. Sie soll ein Mittel der persönlichen Bekehrung und zugleich der gemeinsamen pastoralen Entdeckung dessen sein, was es bedeutet, wenn wir uns Jünger und Missionare Jesu Christi im Dienst des vollkommenen Lebens unserer Gemeinde verstehen.

Wir wollen mit Ihnen zwei wichtige Anliegen teilen, die unsere Partnerschaftsgemeinden hier in Peru als Aufgaben übernommen haben. Sie haben zum Ziel, die vier Dimensionen der Partnerschaft zu beleben und mit neuer Motivation zu versehen, damit auf diese Weise weiter wächst und reif wird, was für unsere kirchliche Verbindung im Blick auf das Jahr 2011 wichtig ist: wenn wir dann unsere „silberne Hochzeit“ feiern können:

1. Das Leitwort 2008/2009 „Fortaleciendo puentes de Esperanza como discipulos y misioneros de Jesucristo– Die Brücken der Hoffnung festigen – unsere Mission als Jünger Jesu Christi.

Es ist eine Einladung, unsere Identität als Partnerschaft zu reflektieren, die sich von Anfang an als eine Brücke der Hoffnung verstanden hat, und die notwendigerweise immer stärker ausgebaut werden muss: durch die Leitgedanken der Partnerschaft (Spiritualität, Solidarität, Kommunikation, Organisation) und zugleich auch durch die Ergebnisse von Aparecida, durch die wir aufgerufen werden, uns in Jünger und Missionare Jesu Christi zu verwandeln. All dies in einem kirchlichen Geist der Gemeinschaft, auf pfarrlicher, diözesaner und auf weltkirchlicher Ebene. Unsere Regionaltreffen hier in Peru werden das Leitwort stets unter der besonderen Verbindung von Aparecida und unserer Partnerschaft reflektieren und bearbeiten.

2. Die landesweite Umfrage über die Partnerschaft, die zum Ziel hat, den derzeitigen Qualitätsstand der Kontakte zwischen Freiburg und Peru zu erheben, und zwar im Blick auf alle Dimensionen der Partnerschaft. Sie soll zunächst auf der Ebene der Pfarrgemeinden und einzelner Institutionen bearbeitet werden, danach von den diözesanen Partnerschaftskomitees ausgewertet und schließlich auch auf landesweiter Ebene zusammengetragen werden. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie alle um Ihre Mitarbeit bitten, und zwar in der Weise, dass die Antworten auf die Umfrage auf beiden Seiten unserer Partnerschaftsgemeinden bearbeitet werden, damit wir ein noch viel besseres Ergebnis in Händen halten können. All dies wird ein weiterer Beweis für die tiefe Verbindung sein, die in jeder Partnerschaft besteht, und wir sind sicher, dass wir am Ende dieses Jahres gute Resultate in Händen halten werden. Sie sehen, einmal mehr gilt: „Wir gehen auf unserem Weg voran!“

Herzlichen Dank für all Ihre Solidarität mit den Schwestern und Brüdern auf der südlichen Halbkugel. Wir sprechen Ihnen unsere Glückwünsche zur Wahl von Erzbischof Zollitsch zum neuen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz aus und begleiten ihn mit unserem Gebet. Gleichzeitig bewahren wir ein ehrendes Andenken an Erzbischof Oskar Saier und beten für seine ewige Ruhe. Ihnen allen Wünschen wir viel guten Geist und Hoffnung in all Ihren Arbeiten.

In herzlicher Verbundenheit

Richard Daniel Alarcón Urrutia
Bischof von Tarma
Präsidenten des Consejo Nacional